



Tiroler Dorf Zeitung

Spedizione in a.p. 70% - Filiale di Bolzano

DORF TIROL — JUNI 2010

Erscheint Vierteljährig



Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist,
um das zu tun, wozu es im Winter zu kalt war.

Mark Twain, 1835 - 1910

Raiffeisenkasse Tirol Vollversammlung

Josef Parth verabschiedet sich

Nach 27 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit in der Raiffeisenkasse Tirol verabschiedete sich Josef Parth anlässlich der diesjährigen Vollversammlung in den Ruhestand.

1983, während einer besonders schwierigen Phase der Raiffeisenkasse erstmals als Vorstandsmitglied gewählt, stand er dieser seit 2001 als Obmann vor. Seine umgängliche, verständnisvolle Art wurde allseits geschätzt, unantastbar seine Loyalität gegenüber der gesamten Raiffeisenorganisation. Mit Urkunde und Ehrennadel bedankte sich Dr. Andreas Mair am Tinkhof im Namen des Raiffeisenverbandes für den selbstlosen Einsatz des scheidenden Obmannes.

Geschäftsführer Rudi Schweigkofler, den mit dem Sepp ein äußerst freundschaftliches Verhältnis verbindet, ließ die gemeinsam verbrachten Jahre anhand einer Bildschau Revue passieren und erweckte damit bei zahlreichen Anwesenden nahezu nostalgische Gefühle. Eine von der Mitarbeiterin und Künstlerin Judith Klozner gestaltete Urkunde zum Ausdruck

der Wertschätzung und als bleibende Erinnerung wurde überreicht, ebenso ein Reisegutschein, den Josef Parth mit Sicherheit für eine vom Reisebüro Trans Tirol organisierten Berg- oder Wanderreise einlösen wird. Neben dem „Sandgruber Sepp“, wurden 87 Mitglieder mit einer Urkunde und einem silbernen Schlüsselanhänger für ihre mehr als 25-jährige Mitgliedschaft bei der Raiffeisenkasse Tirol geehrt.

Geschäftsführer Rudi Schweigkofler legt großen Wert auf die gesellschaftliche Bedeutung der Vollversammlung, welche nicht nur eine Informationsveranstaltung sondern auch ein Abend der Begegnung und Geselligkeit sein soll. Die zahlreiche Beteiligung, das rege Interesse der Mitglieder und die gute Stimmung bis in die späten Nachtstunden bestätigt die Richtigkeit dieser Einstellung und veranlasst Vorstand und Geschäftsführung an dieser Stelle Dank auszusprechen an alle, welche sich Zeit genommen haben an diesem Abend dabei zu sein.

Außer dem Obmann Josef Parth, stellten sich alle Mitglieder des Verwaltungs- und Aufsichtsrates wieder zur Wahl. Dies ist das Ergebnis:

In den Verwaltungsrat wurden gewählt: Pircher Josef, Residence Hirzer, Schnitzer Klaus, Krause Johann, Pir-

pamer Andreas und Schöpfer Peter, der Aufsichtsrat setzt sich aus Dr. Franz Lang, Dr. Erich Theiner und Bauer Markus, Fischerhof zusammen.

Neuer Obmann der Raiffeisenkasse Tirol ist Pircher Josef, sein Stellvertreter Schnitzer Klaus.

Vollversammlung 2010 – Eindrücke



Dankesworte an die Mitglieder



Dr. Andreas Mair am Tinkhof vom Raiffeisenverband überreicht die Ehrennadel in Silber



Überreichung der Ehrenkunde der Raiffeisenkasse Tirol



Der Neue im Aufsichtsrat Markus Bauer



Der neue Obmannstellvertreter Klaus Schnitzer mit Aufsichtsratsmitglied Dr. Erich Theiner und Verwaltungsratsmitglied Andreas Pirpamer



Der neue Obmann Josef Pircher, der alte und neue Vorsitzende des Aufsichtsrates Dr. Franz Lang



Ein gut gelaunter „Aussteiger“



Impressum: Eigentümer und Herausgeber Raiffeisenkasse Tirol Gen. – Eingetragen im Landesgericht Bozen NR. 13/1987 – Erscheint vierteljährig – Pressegesetzlich verantwortlich: Martin Pfeifhofer, für den Inhalt Rag. Rudi Schweigkofler. Gestaltung und Druck: MEDUS-Meran.

Druckreif übermittelte Daten (E-Mail, ISDN, CD, Disketten) können seitens der Druckerei nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei im grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher wie grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. Eintragung: Landesgericht Bozen, Nr. 21/88 - 2. August 1988.

Ehrung langjähriger Mitglieder



Küche und Service trugen wesentlich zur guten Laune bei



Kunstwettbewerb 2010

Musik, Musik liegt in der Luft

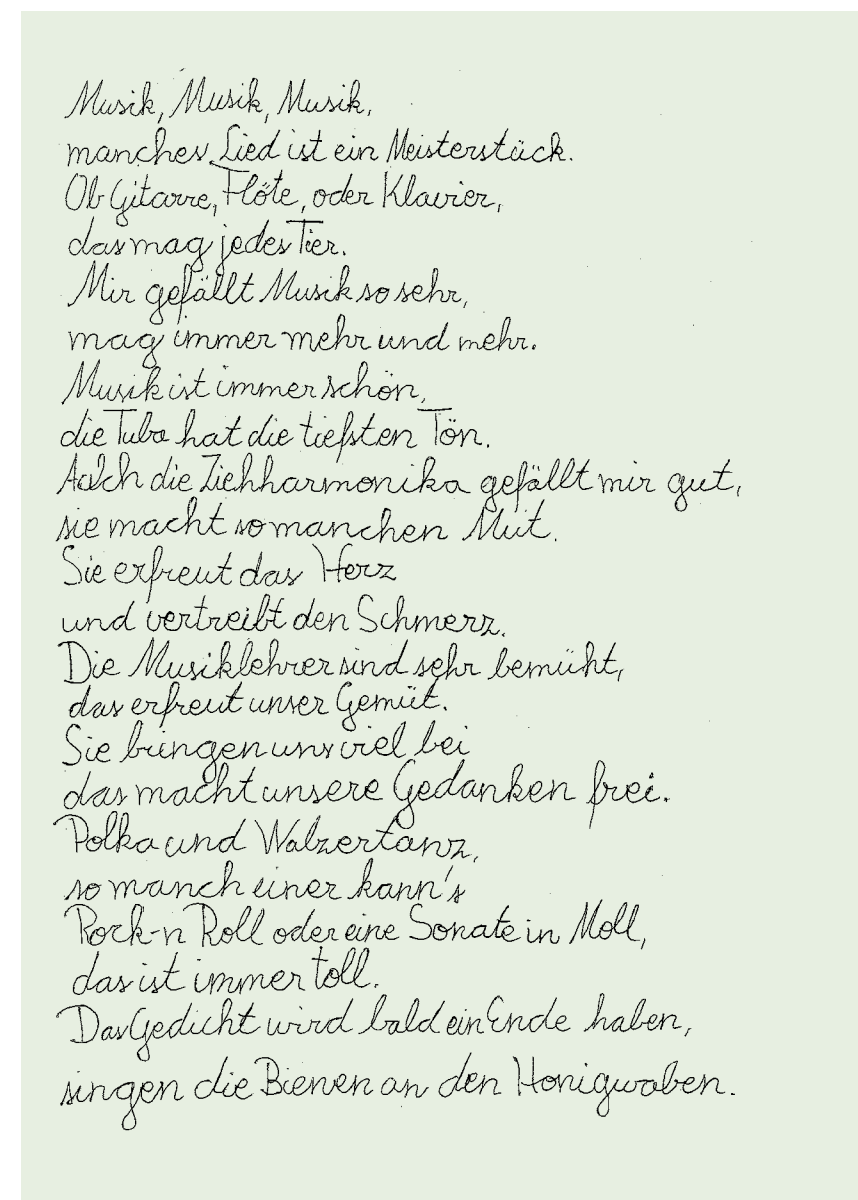
Wir sind stolz! 68 Kinder haben sich zum diesjährigen Kunstwettbewerb angemeldet und es wurde ein super-toller Wettbewerb.

Danke allen, die dazu beitrugen, allen voran Ida Ladurner, Dr. Andreas Ladurner, den Musikantinnen und Musikanten der Musikurse und dem Herrn Pfarrer für die Zurverfügungstellung des Mariensaales, in dem wir eine stimmungsvolle Schlussveranstaltung abhielten.

Die CD Hülle von Johannes Flarer errang den ersten Platz beim Malen, der Text

von Tobias Pöder wurde als der Schönste beim Schreiben gewählt und das Klangspiel von Anna Pöder hatte beim Basteln die Nase vorn. Die Jurymitglieder Dr. Andreas Ladurner, Ladurner Ida, Laimer Thresl und Sepi Albert standen vor einer fast unlösbaren Aufgabe, da wirklich alle Arbeiten sehr, sehr schön geworden sind.

Jetzt freuen wir uns auf dem Sommer. Und ganz besonders auf Donnerstag, den 12. August. An diesem Tag gehen wir mit allen Teilnehmern AUF REISEN.



Altenheim Tirol

Frau Bürgermeister Elisabeth Laimer auf Besuch im Altenheim



Noch keine Woche im Amt besuchte die neue Bürgermeisterin die Heimgäste unseres Hauses. Begleitet wurde sie vom Sozialreferenten Andreas Ladurner, der ihr zunächst Pflegedienstleiter Andreas Stecher und jene Mitarbeiter vorstellte, die an diesem Nachmittag im Dienst waren. Dann führte er Frau Laimer in den Aufenthaltsraum, wo sich die Heimgäste zur Mائدة eingefunden hatten. Dort spielten an diesem Freitag Musikschüler der Musikkurse Tirol für die Heimbewohner auf. Mit ihren Flöten, den Gitarren und dem Hackbrett füllten sie den Saal mit wunderbaren Klängen. Die Bürgermeisterin begrüßte jeden Heimgast persönlich, ließ sich ger-

ne in ein kurzes Gespräch verwickeln und überreichte allen ein kleines „süßes“ Geschenk. Einen „Begrüßungstrunk“ gab es für Martin, der Geburtstag hatte. Dann schaute Frau Laimer bei all jenen, die in ihren Zimmern geblieben waren, vorbei und erkundigte sich bei den Wohnungsmietern nach ihrem Befinden. Bei dem anschließenden Rundgang durchs und ums Haus zeigte Sozialreferent Ladurner der Bürgermeisterin die verschiedenen Neuanschaffungen (Vorhänge im Speisesaal, Herdblock in der Küche, Beleuchtungsanlage in den Gängen) und Frau Laimer konnte sich dabei auch ein Bild von den Sanierungsarbeiten und der Neugestaltung des Gartens machen.

Aus der Gemeinde

Wem gehört dieses Fahrrad?

Gefunden wurde es vor gut einem Jahr in der Nähe der Carabinieristation von Dorf Tirol: abgesperrt, an eine Mauer gelehnt. Jetzt wartet es im Gemeindeamt von Dorf Tirol auf den rechtmäßigen Besitzer. Mitzubringen ist der passende Schlüssel für das Sicherheitschloss oder etwas anderes, womit man den Nachweis erbringen kann, dass man

der Besitzer des Fahrrads ist. Weitere Informationen erteilt die Gemeindepolizei (0473/923222).



Danke Albert!

Von 1995 bis 2009 war Albert Wegleiter als Schülerlotse für einen sicheren Schulweg im Einsatz und er hat in den letzten Jahren den Bereich unterhalb des Schulgebäudes bei der Einfahrt zur Tiefgarage gesichert. Jeden Schultag zweimal oder viermal bei Nachmittagsunterricht, bei jeder Witterung, pünktlich und zuverlässig, stellte Albert seine Warntafel „Achtung Schulkinder“ auf und ging in Position. Sicher begleitete er unzählige Schulkinder über den Zebrastreifen, hatte dabei den Kreuzungsbereich im Blick und im Griff und so

manchen Verkehrsteilnehmer forderte er mit seiner Anwesenheit zu rücksichtsvollem Fahren auf. Kamen erwachsene Fußgänger an ihm vorbei, fand er immer ein freundliches Wort. Bei einer kleinen Feier dankten Bürgermeister Ignaz Ladurner und Schulreferent Andreas Ladurner im Namen der Gemeindeverwaltung, aber auch namens der Schulkinder und der Eltern Albert für seinen langjährigen Dienst. Bürgermeister Ladurner überreichte ihm eine von der Künstlerin Judith Klotzner gestaltete Dankesurkunde und einen Geschenkkorb.



Die Biomüllsammlung

Jeder Haushalt kann den Biomüll über eine Biotonne entsorgen. Das Trennen, Sammeln und Wiederverwerten von organischen Abfällen ist nur sinnvoll, wenn der produzierte Kompost von hoher Qualität ist. Um diese Qualität zu erreichen, ist es notwendig, eine sortenreine Trennung durchzuführen.

Was darf in die Biotonne?

Geeignete Materialien:

- Kaffeesatz und Teereste inkl. Filterbeutel
- Speisereste (inkl. Fleisch, Fisch u. Käse)
- Obst-, Salat- und Gemüsereste
- Schnittblumen (nur in kleinen Mengen!)
- Eierschalen
- Küchenrollen, Servietten und Papiertaschentücher aus dem Haushalt. Keine Servietten aus der Gastronomie
- Verschlammte Lebensmittel (Brot, Käse etc.)
- Fallobst
- Schalen von Südfrüchten

Niemals !!!

- Schadstoffe aller Art (Batterien, Farbreste, Medikamente usw.)
- Wursthaut aus Kunststoff
- Öle und Fette
- Milch- und Getränkepackungen (Verbundstoffe)
- Exkremente von Hunden, Katzen
- Wegwerfwindeln und Hygieneartikel (z.B. Binden, Wattestäbchen ...)
- Leder und Gummi (z.B. Schuhe, Schläuche und Reifen)
- Gips, Mörtelreste und Tapetenreste
- Kehricht, Staubsaugerbeutel
- **Rasen-, Strauch-, Hecken- und Baumschnitt**
- Glas, Keramik, Metalle
- Aschen (z.B. Zigarettenasche bzw. -kippen, Aschen aus Öfen)
- Kunststoffe aller Art (Frischhaltefolien, Nylonsäcke, Joghurtbecher usw. ...)
- Papier und Pappe in größeren Mengen (insbesondere farbbedrucktes Papier)

Achtung: Rasen-, Strauch- und Baumschnitt darf „nur“ direkt beim Grünschnittplatz in der „Kanzelwand“ abgegeben werden!!!



Standort der Biotonne

- Die Tonne muss bis zur Entleerung auf privatem Grund aufgestellt werden, usw. am besten an einem schattigen, frostfreien Platz z.B. in der Garage
- Die Tonne am Vorabend des Sammeltages zur Sammelstelle (gleich wie beim Restmüll) bringen und bis zu Mittag des Sammeltages wieder entfernen
- Jeder Bürger ist für seine Tonne verantwortlich. Er haftet für alle Beschädigungen, welche nicht eindeutig auf die Entleerung zurückzuführen sind

Entleerung der Biotonne

- Die Biotonne sollte möglichst regelmäßig entleert werden, um Hygieneproblemen vorzubeugen und um eine hohe Kompostqualität zu erhalten (die Gebühr für den Biomülldienst wird im Gegensatz zum Restmüll nicht aufgrund der Anzahl der Entleerungen berechnet)
- Die Biotonne darf nicht „übervoll“ sein!
- Sollte die Biotonne mit Restmüll verunreinigt sein, so wird die Tonne nicht entleert!



Aus der Bibliothek

Rendezvous mit Ezra Pound

„Keiner der Lebenden kann so schreiben wie Ezra Pound“, sagte kein Geringerer als der Literatur-Nobelpreisträger E. Hemingway. Um diesen großen Dichter E. Pound besser kennen zu lernen, organisierte die Öff-

herrschte er von 1920 bis 1924 auch die Literaturszene in Paris. Er kürzte und überarbeitete T.S. Eliots Gedicht „Das wüste Land“, -wohl nicht zuletzt deshalb wurde es so berühmt und neben seinen eigenen Cantos das

rikanische Ansprachen in „Radio Roma“ und veröffentlichte ebensolche Artikel. Für ihn war der DUCE der Staatsmann, der imstande wäre die Finanzwelt zu erneuern und Pound setzte darin große Hoffnungen auf Mussolini.

Nach dem Krieg wurde Pound in Amerika des Landesverrats angeklagt und ohne Gerichtsurteil 13 Jahre lang eingesperrt. 1958 kam er frei und reiste sofort nach Italien, genauer gesagt auf die Brunnenburg in Dorf Tirol. Hier lebte er, unterbrochen durch längere Aufenthalte in Martinsbrunn, vier Jahre lang und schrieb

die letzten sechs Cantos. Er übersiedelte 1962 nach Rapallo bzw. Venedig. Dort starb er am 1. November 1972.

Mary de Rachewiltz und Alfred Mair trugen anschließend abwechselnd in Englisch und Deutsch Auszüge aus den Cantos vor. Diese einprägsamen Texte wurden zwischendurch von Ursula Stoll auf der Geige unterbrochen, welche von Ezra Pound komponierte Melodien zum Besten gab.

Mit viel Applaus dankte das Publikum den Vortragenden und hielt sich noch lange bei einem Gläschen diskutierend im Pfarrsaal auf.



fentl. Bibliothek von Dorf Tirol am 29. April eine Lesung. Hansjörg Vieider konnte im Namen des Bibliotheksrates 70 interessierte Zuhörer im vollbesetzten alten Pfarrsaal willkommen heißen und führte sie in geraffter Form durch den Lebenslauf des Dichters. Für alle die nicht dabei sein konnten hier eine ganz kurze Zusammenfassung, die bruchstückhaft in seine Biografie Einblick gewährt.

Vor 125 Jahren am 30.10. 1885 in Hailey, Idaho USA geboren, kam er 1908 nach Venedig, veröffentlichte dort seinen ersten Gedichtband, ließ sich von 1909 bis 1920 in London nieder, wo er bald zur zentralen Figur unter den Literaten wurde. 1915 begann er sein Hauptwerk die „Cantos“. Wie in London, so be-

bedeutendste lyrische Werk der englischsprachigen Moderne. Er protegierte und förderte E. Hemingway und unterstützte auch finanziell viele junge Schriftsteller. Er lernte die Konzertgeigerin Olga Rudge kennen und lieben, sie wurde die Mutter von Mary de Rachewiltz und lebenslange Partnerin von Pound.

1925 übersiedelte er nach Rapallo in Ligurien. Er hegte Sympathie für das damalige Italien, dessen wirtschaftlicher Aufschwung nach dem 1. Weltkrieg ganz in seinem Sinne verlief. Er verachtete den ungebremsten Kapitalismus, und hielt besonders die amerikanischen Großbanken für den Kriegausbruch 1939 bzw. den Kriegseintritt Amerikas verantwortlich.

Deshalb hielt er antiame-

Seniorenachmittag in der Bibliothek

Am 13. April fand der Seniorenachmittag zur Abwechslung, in der Bibliothek statt.

Wilhelmine freute sich sehr auf den Besuch der Senioren und veranstaltete mit Hilfe von Frau Gumpold und einigen Mitgliedern des KVW einen gemütlichen Nachmittag.



In netter Runde wurde das neu erschienene Buch „Poesie die das Leben schreibt“ von Barbara Haller vorgestellt. Die Autorin aus Meran unterhielt gekonnt die Bibliotheksbesucher. Der Nachmittag endete bei Tee, Kuchen und eine kleine Geburtstagsfeier für die im April geborenen Senioren.

Sommerleseaktion



Auch dieses Jahr gibt es wieder eine Sommerleseaktion. Und wir haben ein tolles Thema ausgewählt! Lies mindestens drei Bücher mit dem „Echt zum Lachen“ Symbol aus deiner Bibliothek. Löse die Quizfrage, welche du jeweils in den Bü-

chern findest und trage die richtige Antwort auf dem Lösungsblatt ein, das du bei der Ausleihe bekommst. Gib das Lösungsblatt in der Bibliothek ab. Für jedes gelesene Buch bekommst du einen Aufkleber zum Sammeln in der Bibliothek!

Wie jedes Jahr belohnen wir die fleißigsten Kinder. Alle Teilnehmer können im Herbst bei einer tollen Abschlussveranstaltung dabei sein.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme!

VKE-Kinderferien 2010

Die Vorbereitungen für die Kinderferien 2010 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tirol, dem Amt für Jugendarbeit der Autonomen Provinz Bozen und der VKE-Sektion sind voll im Gange. Auf die Kinder wartet ein reichhaltiges Programm: kreatives Gestalten, verschiedene Spiele und der Spielebus des VKE. Geplant sind auch Ausflüge in die nähere Umgebung wie z.B. zum Natur- und Erlebnisweg nach Marling oder zur Taser Familienalm.

Es sind noch einige Plätze frei und es besteht deshalb die Möglichkeit Kinder im

Alter zwischen 4 und 11 Jahren für folgende Wochen anzumelden:

Montag, 12.07. bis Freitag, 16.07.2010
Montag, 19.07. bis Freitag, 23.07.2010
Montag, 09.08. bis Freitag, 14.08.2010

Die Anmeldungen müssen bis spätestens Freitag, 25. Juni 2010 erfolgen, in den Sommermonaten sind keine Nachmeldungen mehr möglich.

Weitere Auskünfte erteilt Barbara Pircher, Leiterin der Kinderferien (Tel. 0473 923776 oder 338 2755000).



KVW - Dorf Tirol

Jahrgang 1930 feiert

Die KVW-Ortsgruppe lud Ende Mai die 80-jährigen Dorf Tiroler und Dorf Tirolerinnen zu einer gemeinsamen Geburtstagsfeier ein. Man traf sich zunächst in der Pfarrkirche, wo Pfarrer Edmund Ungerer für die Jubilare eine Andacht hielt. Dann besuchte man die Gräber der verstorbenen Jahrgangsmitglieder und zündete in Erinnerung an sie dort jeweils eine Kerze an. Im Gasthof Seilbahn wurden die „Geburtstagskindern“ durch KVW-Obfrau Hilde Schrott begrüßt und es wurde ihnen zum „Runden“ gratuliert. Bei der von Familie Schei-

benstock spendierten Marthende wurden viele Erinnerungen ausgetauscht und man unterhielt sich prächtig. Für die musikalische Umrahmung sorgten Martha und Hermann Covi. Zu den Feiernden gesellten sich Pfarrer Edmund Ungerer, Gemeindefereferent Andreas Ladurner und Gemeinderätin Barbara Pircher und schließlich besuchte auch noch die neugewählte Bürgermeisterin Elisabeth Laimer die fröhliche Runde. Da war so mancher 80-jährige nicht mehr zu halten und schwang mit der ersten Bürgerin des Dorfes das Tanzbein.



Bildungsausschuss Dorf Tirol
Weiterbildung in Südtirol

Terminkalender der Veranstaltungen der Vereine von DORF TIROL
<http://www.dorftirol.com/bildungsausschuss/>

Literatur im Pfarrgarten

Literatur & Musik & Tanz



Das Musikduo Reinhilde Gamper und Rupert Hechensteiner: Jazz, Pop, Volksmusik und Eigenkompositionen in einem nicht alltäglichen Zusammenspiel von Zither und Saxophon

Die dritte Auflage von „Literatur im Pfarrgarten“ war, auch wenn sie wegen des Regens kurzerhand zur „Literatur im Mariensaal“ umgewandelt wurde, ein voller Erfolg. Gut 80 Freunde der Bibliothek hatten sich in dem 1919 unter Pfarrer Prackwieser erbauten Saal im alten Widum eingefunden und warteten gespannt auf Auszüge aus dem neuen Roman „Stillbach“ von Sabine Gruber ebenso wie auf ein ungewöhnliches Musikduo und eine erst kurz

zuvor angekündigte Tanzimprovisation. Kulturreferent Andreas J. Ladurner führte in den Abend ein und begrüßte im Namen des Bibliotheksrates den Hausherrn Pfarrer Edmund Ungerer, die frisch gewählte Bürgermeisterin Elisabeth Laimer, den Amtsdirektor für Bibliotheken und Lesen Dr. Volker Klotz sowie die Freunde der Bibliothek. Reinhilde Gamper und Rupert Hechensteiner spielten zum Auftakt Jazz, Pop, aber auch Eigenkompositionen



Sabine Gruber liest aus ihrem Romanprojekt „Stillbach“

in einer nicht alltäglichen Kombination, Zither und Saxophon, die den besonderen Reiz dieses Duos ausmacht. Sie waren es auch, die sich auf die Begegnung mit einer Südkoreanischen Tänzerin und Choreografin, der heute in Südtirol lebenden Yunjung Kim einließen, die in den Niederlanden die Hochschule für experimentellen modernen Tanz und Choreografie absolvierte und für diesen Abend zu einer Eigenkomposition der beiden Musiker improvisierte; improvisiert im wahrsten Sinne des Wortes, da sich Musiker und Tänzerin eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung zum ersten Mal getroffen haben.

„Literatur im Pfarrgarten“ hat sich zum Ziel gesetzt, zeitgenössische Südtiroler Autoren einem breiteren Publikum vorzustellen. Die Autoren Sepp Mall und Kurt Lanthaler waren schon an der Reihe, dieses Mal fiel die Wahl auf Sabine Gruber. Im Mittelpunkt dieser Literaturabende, so die Organisatoren, steht das Wort, aber nicht nur das Wort. Passend zum jeweiligen Autor werden atmosphärische Akzente gesetzt, die überraschen ebenso wie unterhalten sollen. So werden immer auch Musiker eingeladen, die etwas Besonderes und Ungewöhnliches in ihrem Repertoire zu bieten haben. Das Gespräch über das Gehörte, Gesehene ist die dritte Säule von Literatur im Pfarrgarten, zu der Wein und Tiroler Häppchen ebenso gehören wie die Auffas-

sung der Veranstalter, dass der Abend nicht zu Ende ist, ehe der letzte geht und dass anspruchsvolle Literatur und eine lockere und gemütliche Atmosphäre sich nicht ausschließen. Dem entsprach, dass die Zuhörer um Tische gruppiert saßen als Sabine Gruber, eine der renommiertesten Südtiroler Autorinnen, Platz nahm, um Auszüge aus ihrem noch unvollendetem Romanprojekt „Stillbach“ vorzutragen.

Sabine Gruber stammt aus Lana, studierte Germanistik, Geschichte und Politikwissenschaft in Innsbruck und Wien, arbeitete von 1988-1992 als Universitätslektorin in Venedig und lebt seit 2000 in Wien. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien und veröffentlichte neben Erzählungen, Hörspielen, Theaterstücken, Lyrik verschiedene Romane wie „Aushäusige“, „Die Zumutung“ oder „Über Nacht“. In ihrem Romanprojekt „Stillbach“ beschäftigt sich Sabine Gruber mit dem Schicksal einer Frau, die in den 30er Jahren nach Rom zieht und dort als Zimmer- und Stubenmädchen arbeitet. Ein Schicksal, das sie mit vielen anderen Südtirolerinnen der damaligen Zeit und jungen Frauen aus Osteuropa des gegenwärtigen Jahrzehnts teilt. Emma Manente, ursprünglich aus Stillbach, ein erfundener Ort in Südtirol, verliert im März 1944 bei einem Partisanenanschlag in der Via Rasella in Rom ihre erste Liebe, die ebenfalls aus Stillbach

stammt. Trotz der prekären politischen Situation bleibt sie in dem von den Deutschen besetzten Rom und heiratet Remo, den Sohn ihres Arbeitgebers. Sie, mittlerweile Hotelbesitzerin, wird nicht wieder in ihr Heimatdorf zurückkehren, aber Johann, der von den Partisanen getötete Stillbacher Jugendfreund, schiebt sich immer stärker in die Gegenwart, bestimmt diese. Erinnerungen und Gegenwart vermischen sich auf eigenwillige Weise.

Nach diesen von Sabine Gruber vorgetragenen Ausschnitten, die die Lust zum Weiterlesen anstachelten, auch weil es sich um Stück Südtiroler Zeitgeschichte handelt, aufgearbeitet an einem individuellen Frauenschicksal, ging der Abend nahtlos in die zuvor angekündigte Tanzimprovisation zu ebenso improvisierten Klezmer Klängen von Zi-

ther und Saxophon über. Ein gelungener Abend, so der Kommentar vieler Teilnehmer, die sich hinterher bei einem Gläschen Wein, aufgeschenkt von der Bibliotheksratsvorsitzenden Andrea Fasolt und der Bibliothekarin Wilhelmine Faez mit ihren MitarbeiterInnen und weiteren Stücken von Reinhilde Gamper und Rupert Hechensteiner, noch angeregt unterhielten.



Tanzimprovisation von Yunjung Kim

Franz Lang

Magnago und Schloss Tirol

Dr. Silvius Magnago hat mit seinem Lebenswerk mit großer Liebe zur Heimat Tirol, besonders Südtirol, unsere Position im Staate Italien und im Vereinigten Europa ausgebaut und gefestigt in politischer, sozialer und kultureller Hinsicht. In den Medien und bei den Trauerfeierlichkeiten wurden seine Arbeit und Hingabe, sein unermüdlicher Einsatz und seine vielen großen Verdienste gebührend und ehrenvoll gewürdigt.

Mit großer Dankbarkeit behalten wir sein Lebenswerk in unseren Herzen achtungsvoll in Erinnerung. Als Tiroler, besonders als Dorf Tiroler, möchte ich dazu noch auf einen wertvollen Stein im leuchtenden Mosaik seines Lebenswerkes hinweisen. Magnago ist es auch zu verdanken, dass im Rahmen des Autonomie Paketes der Besitz des Stammschlusses der Grafen von Tirol, das Schloss Tirol, 1974 vom Staate Ita-

lien auf das Land Südtirol übergegangen ist. Unser Landeshauptmann Magnago hat zusammen mit dem Landesrat für Schule und Kultur Dr. Anton Zelinger nach größeren Restaurierungsarbeiten am alten Gebäude Schloss Tirol zu einem kulturellen Zentrum für die ganze Region Tirol, Welschtirol miteingeschlossen, gemacht. Ab 1984 wurde auf Schloss Tirol die Stiftungsmesse zu Ehren der hl. Elisabeth am 19. November jeweils als gemeinsame Feier mit Vertretern aus Nord-, Ost- und Südtirol und später dann auch aus dem Trentino würdevoll gehalten. Die Verleihungen der Verdienstkreuze des Landes Tirol wurden als Zeichen der Verbundenheit des alten Tirols als Ehrung an verdienstvolle

Persönlichkeiten abwechselungsweise auch auf Schloss Tirol vorgenommen. Im Schloss wurde ein Museum zur Geschichte des Landes Tirol eingerichtet. Höhepunkte der Zusammenarbeit zwischen Nord- und Südtirol wurden 1995 die Tiroler Landesausstellung „Eines Fürsten Traum Meinhard II – Das Werden Tirols“ und die Ausstellung 2007, eine Würdigung der Persönlichkeit der Gräfin Margarethe Maultasch, der letzten Vertreterin des Geschlechtes der Grafen von Tirol. Der Gewinn des Stammschlusses und der nachfolgende Ausbau zu einem kulturellen Zentrum für ganz Tirol ist ein unschätzbare Wert, wofür wir alle und besonders die Dorf Tiroler dankbar sein müssen.



Wir gratulieren!

Evelyn Pirpamer

zum erfolgreichen Abschluss des Studiums Bachelor in Sozialer Arbeit Fakultät für Bildungswissenschaften Freie Universität Bozen.

Wir wünschen Dir auf Deinem weiteren Lebensweg viel Freude und Erfolg.
Deine Eltern und Geschwister

Abschlusskonzert



Das Jubiläumsjahr der Musikkurse Dorf Tirol endete am 28. Mai mit dem Abschlusskonzert der Musikschüler im Saal des Vereinshauses von Dorf Tirol.

In einem kurzen Rückblick auf das abgelaufene Schuljahr wurde an das Jubiläumskonzert vom 12. Dezember erinnert, in dem in gebührender Weise das 20jährige Bestehen unserer privaten Musikkurse gefeiert und die Gründungsmitglieder geehrt wurden. Ein weiterer Schwerpunkt war heuer der Raiffeisen-Kunstwettbewerb mit dem Thema „Musik, Musik liegt in der Luft“, an dem sich knapp 70 SchülerInnen beteiligten und tolle Arbeiten erstellten. Die jeweilige Feier wurde von SchülerInnen der Musikkurse mitgestaltet.

Ein letzter Höhepunkt war das Abschlusskonzert, bei dem 60 von den 73 eingeschriebenen Kindern und Jugendlichen in einer bunten Programmabfolge auf der Bühne musizierten. Der musikalische Bogen war weit gespannt von festlicher Trompetenmusik zu klassi-

scher Musik auf Querflöte, Klavier und Violine, zu Volksmusik auf Hackbrett, Gitarre und Zichorgl, Volksweisen auf Blockflöte, Schlager und Blues auf Gitarre und E-Gitarre. Einen besonderen Stellenwert, den es zu fördern gilt, hatte das Gruppenspiel. So wurde ein Stück für 4-händiges Klavier und Schlagzeug dargeboten, die 11 Schlagzeugschüler waren im Stück „Samjungo“ in ihrem Element und der Abschluss war der Bläsergruppe im Zusammenspiel von 6 Querflöten, 1 Klarinette, 3 Saxophonen, 1 Bassklarinetten und Schlagzeug vorbehalten.

Großer Applaus und Anerkennung kam vom Publikum. Ein großer Dank erging an die Lehrer und an die Ausschussmitglieder der Musikkurse: dem Obmann Albert Seppi, dem Gemeindefereenten Dr. Andreas Ladurner, dem Kassier Helmut Matzoll, dem Obmann der Musikkapelle Helmut Gampfer und der Leiterin der Musikkurse Ida Ladurner. Ein besonderer Dank wurde dem Bürgermeister Ignaz

Ladurner ausgesprochen für die finanzielle Unterstützung der Musikkurse seit deren Gründung, ebenso dem Direktor der Raiffeisenkasse Rudi Schweigkofler und dem Bildungsausschuss für die finanziellen Beiträge. Die Grußbotschaft der neu

gewählten Bürgermeisterin Elisabeth Laimer überbrachte Gemeindefereent Andre-

as Ladurner. Er versicherte, dass sich die Gemeindeverwaltung weiterhin um die Musikkurse Dorf Tirol bemühen und sie finanziell unterstützen werde.

Kath. Frauenbewegung

„Orchideenschau zum Tag der Frau“

Zum Tag der Frau lud die Kath. Frauenbewegung zur Orchideenschau in die Gärtnerei Raffener nach Gargazon. „Die Gärtnerei Raffener gilt als Produktionsgärtnerei der „Südtirol Orchidee“ und züchtet auf einer Fläche von ca. 12.500 m² diese prachtvolle Pflanze“ Nach diesen einleitenden Worten führte uns Ulrike Raffener auf eine interessante Entdeckungstour in die Welt der Orchideen. Staunend erlebten wir den Weg der „Südtirol Orchidee“ von der Aufzucht bis hin zum Fensterbrett. Da die Südtirol Orchidee ausschließlich in Südtirol gezüchtet wird, bewahrt die Pflanze durch die kurzen

Transportwege so optimal ihre Pracht. Ebenfalls bestaunen konnten wir auch viele verschiedene mediterrane Gewächse.

Zum Ausklang dieses interessanten Nachmittags kehrten wir noch im Café Steinach in Algund ein und genossen in gemütlicher Runde Kaffee und Kuchen. Als Erinnerung erhielt jede Teilnehmerin eine kleine Südtirol Orchidee. Wir, von der Frauengruppe, haben uns gefreut, dass wir mit unserer Veranstaltung auf großes Interesse gestoßen sind und dies ist für uns auch wieder Motivation im nächsten gemeinsam den „Tag der Frau“ zu feiern.



Projekt: Gewaltfreie Kommunikation – Giraffenglück



Konflikte sind ein wichtiger Bestandteil des Umgangs miteinander. Das Erlernen einer Streitkultur, in denen die Beteiligten Wege kennenlernen, wie sie für ihre Bedürfnisse eintreten und Lösungen finden können, die möglichst allen gerecht werden, ist eine große Herausforderung. Gewaltfreie Kommunikation (GFK) – einfühlsame Kommunikation – Wolfssprache – Giraffensprache ist ein Modell, das von Marshall Rosenberg seit Beginn der 70er Jahre entwickelt wurde. Mittlerweile ist die GFK weltweit eine der meist genutzten Methoden zur Konfliktbewältigung.

Bei der GFK verzichtet man auf Angriffe und konzentriert sich auf die Gefühle und Bedürfnisse, die den oft unbedachten Äußerungen zugrunde liegen.

Um diese Gesprächs- und Streitkultur zu verstehen, erarbeiteten wir gemeinsam mit den Kindern die Vielfalt der Gefühle. Wir sprachen über Gefühle, Ausdrucksformen der Gefühle, nahmen

sie bewusst wahr, unterteilten sie in stärkend und schwächend, betrachteten uns Gefühlskärtchen und suchten sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten für Gefühle.

Die Kinder lernten spielerisch durch Mimik, Gestik und Körpersprache Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Körperspiellieder boten uns die Möglichkeit Gefühle bewusst auszudrücken bzw. nonverbale Signale bei anderen zu erkennen und zu verbalisieren.

In der Adventszeit erarbeiteten wir mit den Kindern religiöse Themen, in denen das Herz als Symbol für Liebe stand. Mit der Liebe im Herzen nahmen wir Anteil an der Welt, an der Umwelt und den Mitmenschen. Wir erhielten Einblick in das Leben von Menschen mit einem großen, weiten Herzen (St. Martin, St. Nikolaus, Jesus, Hl. Maria).

Zum besseren Verständnis für die Kinder werden die Giraffe und der Wolf als Symboltiere (Handpuppen) verwendet.

Die Giraffe ist das Landtier mit dem größten Herzen und dem längsten Hals, dient daher als Metapher für Liebe und Weitsicht. Die „Giraffe“ kann eine Kommunikationssituation gut einschätzen, ist einfühlsam, handelt und kommuniziert verantwortlich und spricht offen über Gefühle und Bedürfnisse. Der Wolf hingegen zeigt keine Gefühle, sondern kommandiert, wertet ab und klagt an.

Aussagen der Kinder in der Wolfssprache:

Simon: „Wenn du nicht mit mir spielst, bin ich nicht mehr dein Freund!“

Lea: „Ich schlage dich!“

Oliver: „Ich fresse dich!“

Maria: „Ich will dich zwicken!“

Katharina: „Du bist hässlich!“

Valentin: „Du hast blöde Pataschen!“

Kathrin: „Du bist Schuld, dass mein Spielzeug kaputt ist!“

Aussagen der Kinder in der Giraffensprache:

Lea: „Ich mag euch ganz gerne!“

Kathrin: „Bitte könntest du mir noch ein Brot geben?“

Simon: „Ich hab euch lieb Kinder!“

Matthias: „Ihr seid alle lieb!“

Maria: „Ich habe beobachtet, dass jemand geschlagen hat, ich war traurig, ich wünsche mir, dass die Kinder in Liebe sind, es nicht mehr tun!“

Um beide Tiere und ihre Eigenschaften besser kennenzulernen, holten wir uns Informationen aus verschiedenen Büchern. Giraffen leben



friedlich mit anderen Tieren zusammen. In Streitsituationen verletzen sie sich nicht gegenseitig. Zur besseren Vorstellung zeichneten die Kinder eine Giraffe in Raumgröße, wobei sie feststellten, dass sie in Wirklichkeit noch viel größer ist. 5 Kinder legten sich hintereinander auf den Fußboden, so konnten wir die genaue Größe einer Giraffe bestimmen.

Um das Gewicht eines Herzens, das ca. 10 kg wiegt zu ermitteln, wurde auf einer Personenwaage Sand in einen Plastikbeutel gefüllt. Der 10 kg schwere Sand wurde mit dem eigenen Körpergewicht verglichen.

Mit Tonarbeiten, Faltarbeiten und gemalten Bildern brachten die Kinder Gelertes und ihre Phantasie zum Ausdruck.

Gemeinsam mit den Kindern erarbeiteten wir die

Symbolkarten, die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation (Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis, Bitte), die hilfreich sind, um gegenseitiges Verständnis zu fördern und Verbundenheit zu spüren.

Mit Vertiefungsübungen zur Beobachtung lernten die Kinder eine wertschätzende Haltung sich selbst und anderen gegenüber einzunehmen. Dazu gehörten auch Sinnesspiele und bildhafte Darstellungen zum Thema: Wer bin ich? Ich bin einzigartig und wertvoll. Wie nehme ich mich und die anderen wahr? Fünf Sinne – was ist das?

Vertiefungsübungen zu den

Gefühlen und Bedürfnissen: alle Menschen haben die gleichen Bedürfnisse: Nahrung, Liebe, Anerkennung, Respekt, Vertrauen, Ordnung usw. Gewaltfrei bedeutet, eine Haltung einzunehmen, die sowohl unsere Bedürfnisse als auch Bedürfnisse des anderen beachtet.

Durch Bilderbücher, Märchen, Geschichten aber auch im täglichen Miteinander lernten die Kinder zu erkennen: Was fühlt diese Person? Was braucht sie? Wenn ich einen anderen verletzt habe und er weint, dann braucht er Liebe, Trost und Zuwendung. Ich muss ihn streicheln und fragen:

„Geht es dir wieder besser?“ Durch die Vertiefungsübung zur Bitte erfuhren die Kinder, dass man um seine Bedürfnisse erfüllt zu bekommen, darum bitten kann. Wie kann ich fragen oder bitten, wenn...

... ich Durst habe?

... ich zu kalt habe?

... die Schuhe zu binden habe?

... ich lieber drinnen statt draußen spielen möchte?

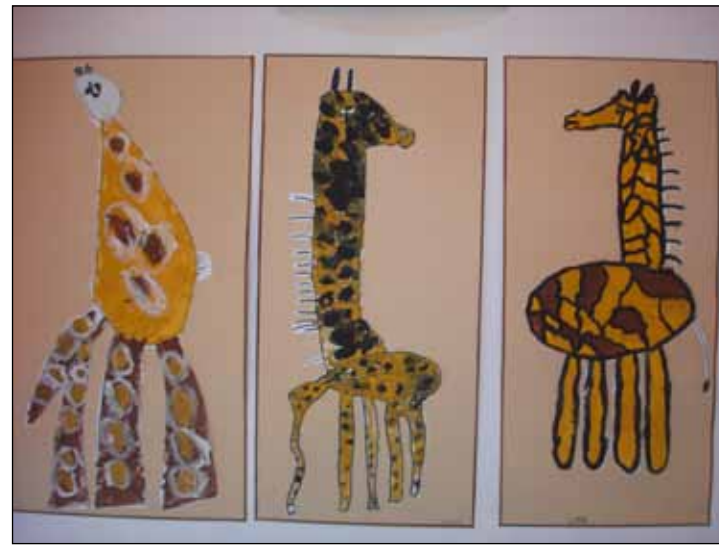
Beispiel für Giraffensprache – Wolfssprache:

Wenn ich z.B. mit einem Spielzeug spielen will, das gerade jemand anderes hat und der will es mir nicht geben (Beobachtung), dann

kann ich wie eine Giraffe reden: „Ich bin neugierig (Gefühl) und würde gerne mit diesem Spielzeug spielen (Bedürfnis), weil ich so was noch nie vorher gesehen habe. Möchtest du, dass wir zusammen damit spielen (Bitte)?“ Oder ich kann Wolfssprache sprechen: „Los, gib her!“ Diese Gesprächs- und Streitkultur bedarf ständiger Wiederholung in alltäglichen Situationen gemeinsam mit den Kindern.

Wenn wir unseren Kindern vorleben, wie sie für sich sorgen, ohne andere zu verletzen, lernen sie alles, was sie zum Leben brauchen.

Kindergarten Tirol – GR I



DANKE

Schon wieder geht ein Kindergartenjahr zu Ende.
Wir möchten allen, die mit uns zusammengearbeitet
und uns in irgendeiner Weise behilflich waren,
einen großen DANK aussprechen.

Kindergarten Tirol

Aus der Mittelschule

Aktion „Sauberes Dorf“



Am Dienstag, den 20. April schwärmten die sechs Klassen der Mittelschule Tirol am Nachmittag begleitet von ihren Lehrpersonen netzförmig aus, um Müll auf den Wegen und Straßen ihres Dorfes zu sammeln. Diese Aktion hat an der Mittelschule Tirol Tradition. Eingebunden in die Umwelterziehung und unterstützt von der Gemeinde findet sie seit vielen Jahren statt. Ausgerüstet mit Müllsäcken und Handschuhen sammelten die Schüler netzförmig vom Zentrum ausgehend alles, was andere achtlos wegschmeißen, von Dosen, Flaschen über Windeln bis



zum unerfreulichen Highlight dieser Aktion: Hundekot verpackt in schwarzen Nylonsäcken.

Nach zwei Stunden erfolgreichen Sammelns trafen sich die Schüler um vier Uhr nachmittags bei herrlichem Frühlingswetter auf dem Segenbühel. Dort bedankten sich die sichtlich beeindruckten Gemeindefereferenten Andreas Ladurner und Christoph Gufler bei den jungen Umweltaktivisten. In seiner kurzen Ansprache appellierte der Referent für Umwelt, Christoph Gufler, an die Schüler Zivilcourage zu zeigen und nicht wegzuschauen, wenn verantwortungslos mit der Umwelt umgegangen werde.

Anschließend genossen die Schüler bei belegten Broten und Getränken, zur Verfügung gestellt von der Gemeinde, den Rest dieser anderen Form von Nachmittagsunterricht, der nicht nur ein sauberes Dorf zum Ziel hatte, sondern auch ihr Bewusstsein dafür zu wecken, sich mitverantwortlich zu fühlen, was in ihrem Dorf geschieht.

Ministrantenausflug

Bei den Ministranten war was los!

Die Ministrantengruppe ist die größte Gemeinschaft der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit in unserem Dorf. 55 Buben und Mädchen im Alter von 9 bis 19 Jahren ministrieren in Dorf Tirol.

Was tun die Ministranten überhaupt und wie würde eine Beerdigungsfeier, Ostergottesdienst, Christmette, Christi Himmelfahrtsprozession usw. gefeiert werden, wenn es keine Ministranten mehr gäbe. Ihre Hauptaufgabe ist der Dienst an Christus, dem Priester und der Pfarrgemeinde bei den liturgischen Feiern. Ministranten sind nicht nur fromm und gottesfürchtig, sondern lieben auch die Gemeinschaft und Geselligkeit. Deshalb war das ganze Schul- und Arbeitsjahr 2009/10 hindurch was los.

Am 26. September 2009 besuchte eine Gruppe Ministranten mit interessierten Eltern das Turmuhrmuseum im Kirchturm der Kreuzkirche in Lana. Es wurden Uhren von der Sonnenuhr bis

zur Digitaluhr gezeigt, die erahnen ließen, wie Menschen vieler Generationen ihre Zeit gemessen haben. Wenige Wochen später, am 17. Oktober 2009, gab es im Widumanger das traditionelle Törggelen für Ministranten und Familienangehörige. Der Seelenonntag stand auch in diesem Ministrantenjahr ganz im Zeichen der Ministrantenaufnahme und der Ministrantenehrung. So wurden am 8. November 2009 drei neue Ministranten in die Gemeinschaft aufgenommen und sechs Ministranten nach der 3. Mittelschule mit einer Ehrenurkunde und einem Geschenk verabschiedet. Anschließend an der liturgischen Feier gab es ein gemütliches Beisammensein im Mariensaal.

Wenn die adventlichen Gottesdienste „Rorate“ anstehen, dienen täglich 12 Ministranten am Altar. Nach einem sechstägigen Wochendienst wurde die ministrierte Gruppe zu einer Merende in die Widumstu-



Ausflug der Tiroler Ministranten am 1. Mai 2010 an den Gardasee. Die Fahrt wurde tatkräftig von der Raiffeisenkasse Tirol mitfinanziert

be eingeladen, wo Trudi die Kinder mit gutem Tee und frischem Adventsgebäck verwöhnte. Manch einer begutachtete den wachsenden Krippenberg des Pfarrers. Am Nikolaustag gestalteten die Ministranten selbst das Rorate und anschließend gab es im Mariensaal die Nikolausbescherung für 55 Kinder und Jugendliche. In die Vorweihnachtszeit fiel auch die Vorbereitung auf die Sternsingeraktion, die von über 30 Ministranten- und Jungscharkindern am 4. Jänner 2010 durchgeführt wurde. Ende Jänner steht auch der jährliche Ministrantenwintersporttag an und am 30. Jänner 2010 waren die Ministranten mit ihren Familien auf Meran 2000, wo Schi gefahren und

gerodelt wurde. Anschließend gab es eine ordentliche Merende und dann ging die Busfahrt nach Dorf Tirol zurück. Auch die Kartage verlangen von den Messdienern jedes Jahr viel Einsatz. Am Ostersonntag gibt es dann aber das Ostergeschenk. Heuer war es das Buch „Selig die Humorvollen“. Im Frühjahr steht der Ministrantenausflug an. Und so führen über 60 Personen, Ministranten mit ihren Familien am 1. Mai 2010 an den Gardasee in den Parco Natura viva. Viele verschiedene Tieren zeigten sich den Dorf Tirolern und Jung und Alt konnten sich darüber sehr freuen. Von dort ging die Fahrt nach Bardolino, wo manche sich die Füße am Strand des Gar-

dasees abkühlten und alle sich mit einem kräftigen Eis stärkten. Anschließend wurde die Heimfahrt angetreten und kurz vor 20.00 Uhr Dorf Tirol erreicht. Den Abschluss des Arbeitsjahres bildete die Maianacht und das anschließende gemeinsame Grillfest im Widumanger am 31. Mai 2010. Die Ministranten und viele Eltern halfen tatkräftig mit und so konnten die Messdiener in die Sommerferien entlassen werden. Der Ministrantenbrief ist die Informationsquelle für Ministranten und deren Eltern. Dieses umfangreiche Ministrantenprogramm ist auch mit Ausgaben verbunden, die von der Pfarre Tirol und durch verschiedene Spenden gedeckt wurden. Auch

die Raiffeisenkasse Tirol hat mit 400,00 Euro die Ministrantenarbeit unterstützt. Dafür sage ich dieser und allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott. Danken möchte ich auch den Ministrantenleitern, den Großen Ministranten, den Eltern und den über 50 Familien von Dorf Tirol, die den Ministrantendienst das ganze Jahr mittragen. Gott segne ihr Tun. Als gemeinsames Sommerprogramm von Ministranten und Jungschar gibt es vom 22. bis 28. August 2010 in Unterfennberg das Zeltlager. Für dessen Organisieren und Planen danke ich allen Mitarbeitern mit einem innigen Vergelt's Gott.

*Euer Pfarrer
Mag. Edmund Ungerer*

Jahrgangsausflug 1945

Ein besonderer Jahrgang?



Ein besonderer Jahrgang? Nicht der vom Wein ist gemeint; auch nicht der vom Kunstgeschehen; ebenso wenig die Politik von damals

hat es uns angetan. Nein. Wir selber, die Tiroler, die 1945 geboren sind, bilden sich ein, etwas Besonderes zu sein und das besondere

Etwas war es uns wert einen gemeinsamen Ausflug zu machen. Wir führen aus, um zu suchen wo die hergekommen

sind, die es uns möglich machen, dass wir immer und immer wieder in unser schönes Heimatdorf herkommen können und auch von hier, von Dorf Tirol, wegkommen. Es waren die Maurer von der deutschen Sprachinsel Lusern, die im Jahr 1951 den Straßenabschnitt von Erlenburg bis auf den Bühel so gestaltet haben, wie wir ihn heute vorfinden. Unterwegs besuchten wir die altösterreichische Festung Gschwent. Trotzdem, es bereits der 16. März, war es tiefer Winter. In den Kameraten und im eindrucksvollen Bollwerk, das während des ganzen ersten Krieges den eindringenden Feinden standgehalten hat, das wohl von den feindlichen Haubitzen beschossen aber nicht zu-

sammengeschossen werden konnte, war es wärmer als an der strahlenden Sonne. Man hat die Festung auch extra für uns geöffnet, für uns, die vom Jahrgang 1945. Anschließend war beim Lusernarhof für uns gedeckt. Das Feinste vom Feinsten hat es uns gerade angetan: Käsekörbchen mit Polenta, saftige Schweinelendchen in einer Kruste von zimbri-schem Speck, Buttermilchcreme und vieles andere, prägnant zubereitet und gerade richtig für unsere Gaumen. Dann kam der Höhepunkt der Fahrt. Der Bürgermeister persönlich lud uns zu einer inszenierten Gemeinderats-sitzung in der zimbri-schen „Kamou von Lusern“, die immer von „Menta – Vraita“ geöffnet ist, erzählte uns von den Problemen von früher und heute und zeigte uns auch zuversichtlich die Zukunft auf. Man ist schon so weit, dass man, wenn auch spärlich, schon wieder in die

Rentner:

Zugesendete Übersichten überprüfen

Mit einiger Verspätung haben wieder alle Rentner von ihren Renteninstituten die verschiedenen Übersichten zugeschickt. Oftmals werden die Rentner in diesen Schreiben aufgefordert, dem Renteninstitut verschiedene Angaben zu melden. Diese betreffen die Meldung der Einkommen des Rentners (Formblatt RED), damit eventuelle Sozialleistungen ausbezahlt werden können, und die Meldung der Steuerfreibeträge (Formblatt DETR2010), damit der Steuerabzug korrekt berechnet werden kann.

angestammte Heimat zurückwandert. Wir erlebten das „Haus von Prück“ und das „Dokumentationszentrum von Lusern“, in dem gerade die neue Ausstellung vorbereitet wird, die unter dem Titel „Nidar un au, duch un her“ läuft. Es ist eine Ausstellung, die sich mit den Spielzeugen und Kinderliedern in den Dolomiten auseinandersetzt. Anschließend warfen wir im Vorbeifahren noch einen Blick auf die aus der Schneedecke hervorragenden Dächer am Friedhof der „Toten Helden“ und kehrten über Lafraun und Vielgereuth zurück ins Tal, um über der Talsohle von Sankt Michael noch den Tag bei einer „Carne Salada“ und Marzemino ausklingen zu lassen. Einig waren wir uns alle darin, dass wir im Herbst bei einer gemütlichen Törggelepartie das erreichte Alter von 65 Jahren von fast allen von uns nochmals gemeinsam feiern werden.

Damit keine dieser Meldungen versäumt wird, steht das Bauernbund-Patronat ENAPA allen Rentnern für die Überprüfung zur Verfügung und wird gegebenenfalls die Meldungen veranlassen. Weitere Informationen erteilen die Mitarbeiter des Bauernbund-Patronates ENAPA: **Provinzialbüro:** Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5; 39100 Bozen, Tel. 0471 999 346 - Fax 0471 999 480, enapa@sbb.it **Bezirksbüro Meran:** Schillerstraße 12; 39012 Meran, Tel. 0473 277 238 - Fax 0473 277 261, enapa.meran@sbb.it

Pressemitteilung

Alois Ladurner - Ortsobmann des hds

Ortsversammlung mit Neuwahlen des Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol (hds) – Dank an scheidenden Obmann Andreas Pirpamer
Alois Ladurner ist der neue Ortsobmann des hds in Dorf Tirol. Er wurde vor kurzem bei der diesjährigen Ortsversammlung einstimmig gewählt. In den Ortsausschuss gewählt wurden zudem Maria Gamper, Norbert Kaserer, Andreas Ladurner und Gerald Pfitscher. hds-Bezirksleiter Günther Sommia dankte dem scheidenden Ortsobmann Andreas Pirpamer und den Ausschussmitgliedern für die erfolgreiche Zusammenarbeit in den vergangenen vier Jahren. Andreas Pirpamer konnte auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. „Zusätzlich zu den bereits bewährten Aktionen, wie Sommerabendöffnung und Kaufleutefest, haben sich die hds-Mitglieder am historischen Festumzug zum Andreas Hofer Gedenkjahr beteiligt“, so Pirpamer. Er hob in seinem Rückblick

die Radiowerbung hervor, mit der man den Handel Dorf Tirols beworben hatte. Zum Abschluss bedankte sich Pirpamer bei seinen Kollegen im Ortsausschuss und den Gemeindevertretern für die gute Zusammenarbeit. Bürgermeister Ignaz Ladurner hob die Bedeutung des Ehrenamtes für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Ortes hervor. „Die Vertreter der Wirtschaftstreibenden sind für uns in vielen Fragen der Dorfentwicklung wichtige Ansprechpartner“, so Ladurner. Der neugewählte Ortsobmann, Alois Ladurner, hat angekündigt, den eingeschlagenen Weg der Kooperation mit allen Wirtschaftstreibenden fortsetzen. „Der Tourismus hat sich auch im Jahre 2009 gut entwickelt und ist weiterhin ein wichtiges Zugpferd unserer lokalen Wirtschaft. Wir brauchen uns gegenseitig, und ich werde in diesem Sinne die Zusammenarbeit gestalten“, so Ladurner.



V.l.: Ignaz Ladurner, Alexander Dilitz, Norbert Kaserer, Maria Gamper, Andreas Ladurner, neuer Ortsobmann Alois Ladurner und Gerald Pfitscher

AVS-Dorf Tirol

Rad-Tour

Am Sonntag den 23. Mai um 8.30 Uhr starteten begeisterte Radler vom Vereinshaus aus zu einer Tour. Partscheilberg bis zum Platzgumhof (1256m). In Naturns gönnten sich die ermüdeten Radfahrer dann



Die Gruppe radelte bis nach Plaus und von dort aus, auf den Pirschberg. Nach einer Rast am Brandhof (1050m) folgten die Radler einem Forstweg hinüber zum die wohlverdiente Mittagspause. Die Heimfahrt erfolgte über den Radweg und dann über Thurnstein nach Tirol.

Spronserrennen 2010

Heuer fiel das Spronserrennen dem schlechten Wetter zum Opfer, es wurde abgesagt und auf's nächste Jahr verschoben. Die tollen Sachpreise unserer spendablen Sponsoren, vergeben wir das nächste Jahr. Auf diesem Weg möchten wir unseren Sponsoren noch einmal herzlich danken.

Sponsoren Spronserrennen 2010

Raika Tirol, Naturafit Lana, Pizzeria Lindenwirt Tirol, Sunshine Bar Tirol, Restaurant Sonnenwirt Tirol, Weinladele (Furger) Tirol, Restaurant Furger Hof Tirol, Schuhe Schick Tirol, Sportler Meran, Tirolsport, Bike Point-Fahrrad Gruber Meran, Gasthof Tiroler Kreuz, Geschenke Eccli Marius Meran, Eccli & Laimer kg Meran.

Wanderung nach San Romedio

Trotz Nieselregen finden sich 13 lustige Wanderer ein, um von Sanzeno am Nonsberg zur Wallfahrtskirche man sich trotzdem nicht zu fürchten. Dieser Weg führt uns bis kurz unter das Kloster San



San Romedio zu gehen. Nach dem üblichen Frühstückskaffee, machen wir uns, bewaffnet mit dem Regenschirm auf den durch senkrechte Felsen verlaufenden „Sanzeno-Waal“. Die wenig anstrengende Runde mit spektakulären Aus- und Tiefblicken ist mit einem soliden Geländer gesichert, doch vor schwindelnden Tiefblicken braucht Romedio. Es besteht aus mehreren Kirchen und Kapellen. Wir erklimmen die 131 Stufen zur Kirche, wo gerade eine Messe stattfindet. Nach einem kurzen Gebet wandern wir gemütlich weiter zur Ortschaft Romeno, wo uns ein bereits schön gedeckter Tisch erwartet. Nach einem köstlichen Mittagessen machen wir uns wieder auf den Heimweg.

Das tiefste und erhabenste Gefühl, dessen wir fähig sind, ist das Erlebnis des Mystischen. Aus ihm allein keimt wahre Wissenschaft. Wem dieses Gefühl fremd ist, wer sich nicht mehr wundern und in Ehrfurcht verlieren kann, der ist seelisch bereits tot.

Albert Einstein

Jugendtreff Dorf Tirol

Rückblick April - Mai 2010

Alles im Griff? Diese Frage stellten sich Ende April 8 Jugendliche im Jugendtreff Tirol beim gleichnamigen Workshop mit dem Forum Prävention. Elisabeth Rechenmacher, eine Mitarbei-

wie Tabak und Alkohol zu sprechen. „Warum greifen die Jugendlichen nach leichten bzw. harten Drogen?“ Dies eine zentrale Frage, die an diesem Abend ausführlich diskutiert wurde. Bei



Jugendliche im Jugendtreff Tirol

terin im Forum Prävention in Bozen, informierte die Jugendlichen über legale und illegale Drogen. Dabei wurde über die verschiedenen Konsumformen und die damit verbundenen Risiken gesprochen. Die jungen Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ungezwungen über ihre persönlichen Erfahrungen mit Substanzen einem Selbstversuch konnte dann jeder mittels einer speziellen Brille die Auswirkungen von Alkohol auf das Sehvermögen testen. Dabei wurden ansonsten einfache Aufgaben wie einen Ball fangen oder eine Dartsscheibe treffen zur schwierigen Herausforderung. Diese Erfahrungen und auch die aktuellen Erkenntnisse zu Wirkung



Die Jugendlichen auf der Fahrt zum Gardasee

und Schädigung der verschiedenen Substanzen haben bei jedem Teilnehmer einen tiefen Eindruck hinterlassen. Auf Grund der positiven Rückmeldungen wird der Workshop im Herbst wieder angeboten.

Am 24. Mai 2010 luden der Jugendtreff Dorf Tirol und der Treff Riffian Kuens in einem Gemeinschaftsprojekt zu einem Ausflug in den Vergnügungspark Gardaland ein. Bei super Wetter, angenehmen Temperaturen und vor allem nicht zu vielen Besuchern im Gardaland verbrachten die 22 Jugendli-

chen einen erlebnisreichen Tag im Vergnügungspark. Doch wer glaubt, dass die jungen Treffbesucher nach „Blue Tornado“, „freier Fall“ oder der „Mammutachterbahn“ müde gewesen wären, hat weit gefehlt. Trotz der zwei Stunden im Stau auf der Rückfahrt war von Müdigkeit nichts zu spüren. Mit Witzen, lustigen Geschichten und der Darbietung von „Luis im Auto“ durch einen Jugendlichen verging die Zeit wie im Flug. Froh waren die Tiroler und Riffianer dann doch, als sie um halb 9 endlich zu Hause ankamen.

Sommerprogramm:

23. Juni bis Sonntag 27. Juni 2010:

Ferienreise nach Rimini
30. Juni **Abschlussfest** ab 18 Uhr im Jugendtreff

Aktionen

1. Juli Ausflug ins **Erlebnisbad Naturns** (ca. 9.00 bis 18.30 Uhr)
21. Juli **CANEVA WORLD**, Ausflug in den **Wasserpark** an den Gardasee
30. Juli **Hochseilklettergarten HETZ**
Mitte Juli **Radausflug** zum Gardasee
Anfang August **Rafting** auf der Etsch
Ende August **Hüttenwochenende** am Vigljoch

Wenn sich genügend Jugendliche anmelden, können weitere Aktionen stattfinden Also: meldet euch bei Joseph im Jugendtreff! Das ausführliche Sommerprogramm liegt im Jugendtreff auf!

Öffnungszeiten bis Ende Juni

Mittwoch 17.00 – 20.00 Uhr
Freitag 18.00 – 20.00 Uhr
Samstag 18.00 – 22.00 Uhr
Sommerpause vom 1. bis 18. Juli 2010

Öffnungszeiten Sommer ab 21. Juli

Mittwoch 18.30 – 22.00 Uhr

Kirchenchor Dorf Tirol

Höhepunkt: Haydns Theresienmesse

Das vergangene Arbeitsjahr des Kirchenchores Tirol war gekennzeichnet durch die Erarbeitung großer und anspruchsvoller Kirchenmusikwerke. Nach der Aufführung von Schuberts C-Dur Messe (Ostern 2009), die Gestaltung eines Bachprojektes (im Rahmen des Or-



gelmai Meran 2009), der Psalms 42 „Wie der Hirsch schreit..“ von Mendelssohn (Oktober 2009), Schuberts F-Dur Messe (Weihnach-

ten 2009) konnte nun die großartige „Theresienmesse“ von Joseph Haydn einstudiert werden. Nach der schon gelungenen Aufführung beim Osterhochamt wurde dieses Juwel der Wiener Klassik beim kürzlich stattgefundenen Kirchenkonzert am Pfingstmontag zur Aufführung gebracht. Haydn komponierte diese Messe 1799 in Eisenstadt und der Beiname „Theresienmesse“ ist musikwissenschaftlich nicht ganz eindeutig. Der Chor wurde durch das sehr gut harmonisierende Solistenquartett unterstützt: Ursula Torggler - Sopran, Karin Demetz - Alt, Hans Erb - Tenor und Heinz Torggler - Bass: einfühlsam, innig, weich und homogen im Klang gestalteten sie die Solopassagen, in der das „Gratias agimus tibi“ aus dem Gloria und das „et in carnatus est“ aus dem Credo besonders hervorzuheben sind.

Der Chor zeichnete sich durch klangliche Präsenz aus und meisterte die technischen und musikalischen anspruchsvollen Teile souverän und überzeugend. Chorleiter Stefan Gstrein stellte sich mit seinem Chor dieser Herausforderung und motivierte und führte ihn zu dieser großartigen Gesamtleistung. Der sehr komplexe Streicherpart dieser großen Haydnmesse wurde durch das bewährte und gut zusammengespielte Orchester mit Konzertmeister Ivo Crepaldi hervorragend gemeinert und unterstützte und bettete somit den Chorklang zu einem beeindruckenden Klanggebilde.

Das Konzertprogramm wurde durch Bach's Präludium und Fuge in f-moll, BWV 534 eröffnet, das aus der Weimarer Zeit Bachs stammt. Der junge, sehr talentierte Organist Jannik Trescher aus Freiburg, der schon öfters in Dorf Tirol zu hören war, interpretierte dieses wunderbare Bachwerk, beginnend mit einem riesigen Abgesang durch

zwei Oktaven, eine Klage von so großer Bewegung wie etwa im Eingangschor der „Matthäus-Passion“, in beeindruckender Weise. Die anschließende, großangelegte 5-stimmige Fuge erscheint ganz individuell geformt und überrascht durch gewagte harmonische Wendungen. Jannik Trescher gelang es, einen großen musikalischen Bogen über dieses selten gehörte Orgelwerk Bachs zu spannen. Der anschließende Bachchoral „Komm Heiliger Geist, Herre Gott“, der vom Kirchenchor und Orchester innig musiziert wurde, stellte ein Bindeglied zwischen den beiden großen Werken des Abends von Bach und Haydn dar und nahm zugleich Bezug auf das Pfingstfest dieses Wochenendes.

Allen Ausführenden des Konzertes, dem Kirchenchor Tirol und den Solisten Gratulation und großes Kompliment für die beeindruckende Gestaltung dieser „Geistlichen Abendmusik“.

Jahreshauptversammlung

Am 27. März 2010 fand die Jahreshauptversammlung des Kirchenchores Dorf Tirol statt. Die Teilnahme war rege, neben den Chormitgliedern und dem Chorleiter Stefan Gstrein, dem Obmann Albert Seppi war auch Pfarrer Edmund Ungerer anwesend. Zu diesem Anlass konnte nicht ohne Stolz auf ein sehr intensives Programm hinge-

wiesen werden. Grundlage für die erfolgreichen Auftritte waren 45 Probenabende. Der Chor gab sein Bestes beim Auftritt zum „Orgel-Mai“ in der Pfarrkirche Dorf Tirol und in Meran St. Nikolaus. Weitere Höhepunkte des letzten Kirchenjahres waren die Schubertmesse in C mit Orchester und Solisten, ein geistliches Abendkonzert zum 200. Geburts-

tag von Felix Mendelssohn Bartholdy sowie die feierliche Missa solemnis in F-Dur für Soli, Chor und Orchester, aufgeführt am Christtag. Nicht zu vergessen sind weitere 22 musikalisch umrahmte Messen. Dazu kommen noch 2 Prozessionen, 5 Beerdigungen, 2 Hochzeiten und 2 Rorate. Im neuen Kirchenjahr steht bzw. stand Einiges auf dem Programm. Aufgeführt wurde bereits die Theresienmesse von Haydn, sie wird noch einmal aufgeführt am Pfingstmontag als Abendkonzert. Geplant ist eine gemeinsame Fahrt nach Eichstätt zu dem Komponisten Prof. Menschik. Um das hohe Niveau zu halten, soll auch wieder das Ange-

bot für Stimmbildung des Südtiroler Chorverbandes genutzt werden. Der finanzielle Aufwand konnte und kann nur durch die großzügige Unterstützung der Sponsoren und Gönner bewältigt werden. Der Obmann Albert Seppi bedankt sich bei allen Chormitgliedern, an erster Stelle bei Chorleiter Stefan Gstrein für den unermüdlichen Einsatz, bei Luis Egger für die zuverlässige und genaue Kassaführung und allen, die immer wieder für den Chor tätig waren. Neue Chormitglieder sind herzlich willkommen. Zum Ausklang der Jahreshauptversammlung noch ein Lied: „Kimmt schian homamli die Nocht“.

Demokratie ist kein Diwan- steh auf!

Vor mehr als einem Jahr hat in der ersten landesweiten Volksabstimmung ein Drittel der Stimmberechtigten für mehr Demokratie in Südtirol gestimmt. Das erhoffte Gesetz ist am zu hohen Beteiligungsquorum knapp gescheitert. Aufgerüttelt hat die Landtagsmehrheit im November eine Verbesserung der geltenden Regelung in Aussicht gestellt. Wochen und Monate sind vergangen, ohne dass die versprochene Vorlage eines Gesetzentwurfs zur Diskussion im Südtiroler Landtag noch vor den Gemeinderatswahlen erfolgt ist. In den oberen Etagen herrscht weiterhin dichter Nebel. Inzwischen beginnt sich aber in manchen Gemeinden

etwas zu regen: Bereits vor der Volksabstimmung hatten 4 Gemeinden (Urtijei, Völs, La Val, Vöran) ein Beteiligungsquorum von 0 % eingeführt, was heißt, dass jede Abstimmung unabhängig von der Wahlbeteiligung der Dorfbevölkerung Gültigkeit hat. Nach der Volksabstimmung haben weitere 3 Gemeinden (Lana, Vahrn, Innichen,) ein 0%- Quorum eingeführt, 2 weitere (Kurtatsch und Mals) arbeiten daran. Und nirgends ist ein Chaos entstanden, die Gemeinden sind weder unregierbar noch unverwaltet worden, auch sind sie nicht mit einer Flut von Volksabstimmungen konfrontiert, wie von höchster Ebene eindringlich gewarnt.

Auch die Bevölkerung von Tirol soll geduldig für die Erkenntnis gewonnen werden: Der Einsatz für mehr Demokratie und Transparenz lohnt sich- auf Gemeinde- und auf Landesebene. In diesem Sinne wurde eine Plakataktion der Initiative für mehr Demokratie und der unterstützenden Organisationen in unserem Dorf mitgetragen: Dem scheidenden Bür-

germeister Ignaz Ladurner wurde im Gemeindeamt am „Tag der Demokratie“ -eine Woche vor den Wahlen- ein auszuhängendes Plakat übergeben, das für mehr Demokratie wirbt; zugleich wurde er über den Stand der Dinge und über die nächsten Schritte in diese Richtung informiert. Auch bei uns soll sich in Zukunft was rühren



Nehmt das Wasser aus dem Markt

Schluss mit dem Profit aus dem Wasser

Derzeit liegt auf unserer Gemeinde ein REFERENDUM-SANTRAG zur Abschaffung aller Bestimmungen vor, die im Laufe der letzten Jahre die Privatisierung des Wassers vorangetrieben haben. Dieses wesentliche Gut soll wieder in die Hand der Allgemeinheit gelangen, es ist ein grundlegendes Gut und ein allgemeines Menschenrecht, es muss für jeden zugänglich sein und für zukünftige Generationen bewahrt werden. Ein öffentlicher, demokratischer Wasserversorgungsdienst ist im

Sinne eines jeden Bürgers. Die derzeitige Regierung Berlusconi hat jedoch beschlossen, das Wasser den Privaten und den großen internationalen Firmen zu überlassen. Was das für den Bürger auch hinsichtlich der Wassertarife bedeuten kann, ist vorstellbar. Wir alle gemeinsam können das verhindern, indem wir heute unsere Unterschrift auf den Referendumsantrag setzen und dann im kommenden Frühjahr 2011 mit JA stimmen, wenn wir die Möglichkeit haben zu entscheiden.

Briefmarkentauschklub

Generalversammlung im März 2010

Die Generalversammlung des Briefmarkentauschklubs fand am 18. März 2010 im Gasthof „Schlecht'n Sepp“ statt. Nach Eröffnung und Begrüßung durch die Obfrau Irmgard Schnitzer und nach Genehmigung des vor-

dazugekommen sind und allen Mitgliedern die Geburtstagsgrüße schriftlich übermittelt wurden, aber die Tauschabende nur mäßig besucht wurden, und weiters, dass sie und andere Mitglieder der Briefmar-

dankte sich den freiwilligen Helfern, regte aber nochmals der geringen Besuch der Tauschabende an. Nach dem überprüften, detaillierten Kassabericht wurde hinsichtlich Kostenvorschau 2010 auf Vorschlag der Obfrau beschlossen, keine Kataloge zu kaufen und auch sonst keine größeren Ausgaben zu machen, wohl aber mehr für Verwaltungsspesen und Unvorhergesehenes vorzusehen und den Mitgliedsbeitrag gleichbleibend zu belassen.

Hinsichtlich Vereinsprogramm wurde beschlossen, weitere Mitglieder anzuwerben und sieben Tauschabende im Café Patriarch an jedem 3. Freitag des Monats, und zwar am 16. April, 21. Mai, 18. Juni, 16. Juli, 20. August, 17. September und am 18. Oktober abzuhalten. Hierfür werden auch Plakate im Tourismusbüro, in den Hotels und Pensionen zur Information der Gäste ausgehängt. Auch wollte man gemeinsam entweder die Internationale Sammelbörse Lana-Phil am 25. April oder

die am 3. Oktober 2010 im Vereinshaus Lana und/oder die Briefmarkenausstellung am 8.-9. Mai im Vereinshaus Kaltern, wo Karl Heinz Gutmann auch ausstellt, besichtigen. Dort gibt es einen Sonderstempel und eine Sonderpostamt Österreichs. Hierbei erwähnte sie auch, dass die Südtiroler Philatelistenjugend an jedem 3. Montag des Monats in der Urania Meran von 17.00 bis 19.00 Uhr allen Sammlern die Möglichkeit bietet, Briefmarken zu tauschen und sich über die Neuerscheinungen zu informieren und dankte abschließend noch dem Vorstand. Sie sprach dann einen ganz besonderen Dank und Lob unserem ältesten Mitglied Dr. Sepp Fasolt für seinen langjährigen und unermüdlichen Einsatz für den Briefmarkentauschklub aus, weshalb er auch zum Ehrenmitglied ernannt wurde und überreichte ihm eine schöne Erinnerungsurkunde. Dieser bedankte sich für die unerwartete Auszeichnung und versprach – so

jährigen Protokolls, berichtete sie, dass das vergangene Jahr eher ein ruhiges war, sodass der Ausschuss nicht allzu oft eingeladen werden musste. Auch berichtete sie, dass neue Mitglieder

kenausstellung in Lana und Kaltern besichtigt hatten und sich an den gemeinsamen Dorfveranstaltungen beteiligt haben und sogar einen 2. Preis beim Vereinschießen eroberten und be-



Anzeigen

Bei einer Feier wurde versehentlich ein **Bayrisches Hemd** = Jopn vertauscht. Die Initialen des gesuchten Jopn sind TH. Wer hat den Jop? Danke! Tel. 0473 923549

Dr. Ing. Florian Pirpamer (Bauingenieur) **übernimmt Planungsarbeiten** (Einreichprojekte). Tel. 0473 923685 – Handy: 328-3439040 – Lingstraße 14b

Wer hat **historisch interessante Dokumente, Unterlagen, Objekte der Sportschützen?** Bitte melden bei dem Obmann der Sportschützen Schuster Josef, Gnaidweg 2

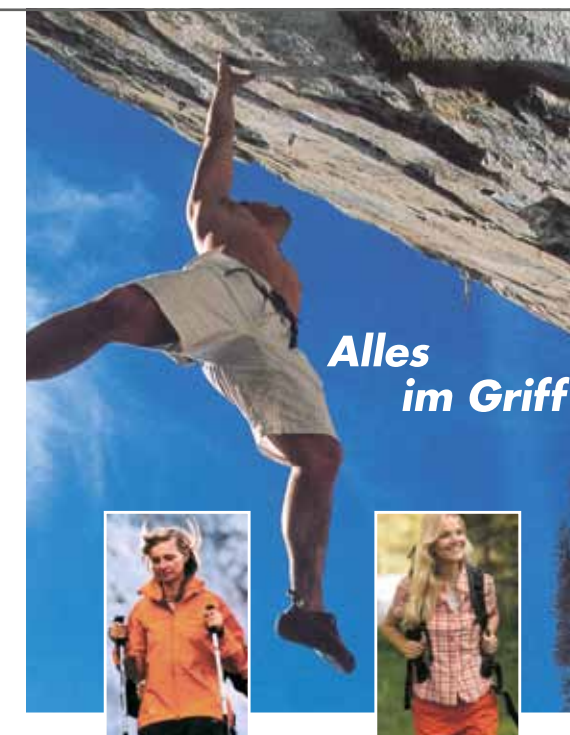


erwünscht und ihm noch möglich – sich weiterhin für die Belange des Vereins zu verwenden und wünschte



der tüchtigen und einsatzfreudigen Obfrau und dem Tauschklub weiterhin erfolgreiche Tätigkeit.

Obfrau Irmgard bedankte sich dann nochmals bei allen Erschienenen, besonders den freiwilligen Helfern und dem Ehrenmitglied Dr. Fasolt weiter mitzuhelfen und auch öfters zu den Tauschabenden zu kommen und beschloss, nachdem alle zum Vereinsessen und dem anschließenden, vom jungen Schöpfer Michael geleiteten, lustigen Tombola spiel mit den vielen Preisen eingeladen hatte, die Versammlung.



Bauernregeln

Wenn kalt und nass der Juni war,
verdarb er fast das ganze Jahr

So selten wie ein Kopf ohne Nagel
so selten ein Juli ohne Hagel

Macht der August uns heiß
bringt der Winter viel Eis



Dorf Tirol | Schlossweg 4/A | 0473 92 36 72

SPORT-MODE

Dorf Tirol | Hauptstraße 6 | 0473 92 32 68

AUF UND DAVON...



Trans Tirol
Reisen mit Raiffeisen



HOCHALPINE ÜBERSCHREITUNG SCHOBERGRUPPE

17. – 18. Juli 2010

Am 1. Tag Aufstieg zur Hochschoberhütte, wer möchte kann auch den Hohen Prijakt 3064 m besteigen.
Am 2. Tag Besteigung des 3.240 m hohen Hochschober. Auch in diesem Fall kann die Wanderung ohne Gipfelbesteigung fortgesetzt werden.

FRANZISKUSWEG

11. – 18. September 2010

7 Tage-Busreise mit Wanderungen auf den Spuren des Franz von Assisi, eine echte Alternative zu dem momentan sehr angesagten Jakobsweg. 500 km quer durch Italien von Florenz bis Rom. Das schönste, abwechslungsreichste Teilstück haben wir für unsere Reise ausgewählt. Sie wandern mit leichtem Gepäck von einem Ort zum anderen und sollten Sie an einem Tag keine Lust zum Wandern haben, fahren Sie einfach mit dem Bus.

SÜDMÄHREN

21. – 24. Oktober 2010

Südmähren und seine Metropole Brunn erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Es ist ein gastliches Land mit viel Sonne, Wein, Geschichte und Kunst. Unschätzbare Kulturdenkmäler, eine Vielzahl herrlicher Schlösser und Burgen und das facettenreiche Brauchtum machen Mähren zur anziehendsten Region in Tschechien. Die sprichwörtliche Gastfreundschaft der geselligen Mährer, die äußerst schmackhafte Küche und der Wein werden Sie begeistern.

MENORCA

November 2010

Unsere Spätherbst-Wanderwoche auf der „Insel des leisen Zaubers“. Menorca übt sich, ganz im Gegensatz zu den anderen Baleareninseln, ausdrucksstark in bescheidener Zurückhaltung. Beinahe die halbe Insel steht unter Landschafts- und Naturschutz. Auf allen Wanderungen erhält man Eindrücke von unverfälschter Natur mit einsamen Buchten, menschenleeren Stränden, grünen Schluchten und von Steineichen überzogenen Hügellandschaften. Und man genießt.... den leisen Zauber.

Für Informationen und Detailprogramme wenden Sie sich bitte an unser Reisebüro TransTirol
in Meran – Rennweg 124 – Tel. 0473270150 – Fax: 0473 236970 – transtirol@raiffeisen.it